

# Miese Noten für viele Pflegeheime

**PRÜFUNG** In der medizinischen Betreuung ist fast jede fünfte Einrichtung nur ausreichend oder mangelhaft.

VON STEFAN SAUER

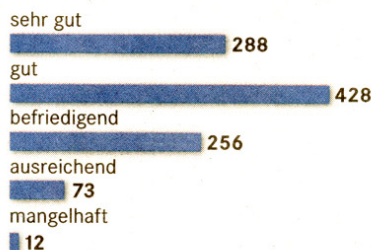
**BERLIN/MZ** - Fast jedes fünfte Pflegeheim in Deutschland weist gravierende Mängel in der medizinischen und pflegerischen Versorgung der Bewohner auf. Zugleich erhalten gut zwei Drittel der Einrichtungen die Gesamtnote „gut“ oder „sehr gut“. Der Vorstand des Spitzenverbands der gesetzlichen Krankenkassen (GKV), Klaus-Dieter Voß, wertete das Ergebnis einer Schnellumfrage in über 1 000 deutschen Pflegeeinrichtungen allerdings als überraschend positiv. „Wir hatten eine andere Verteilung erwartet“, sagte er gestern.

Harsche Kritik an dieser Darstellung äußerte der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) Rheinland-Pfalz. „Durch die Ermittlung mathematischer Durchschnittswerte können schlechte Noten für die zentrale Fragen der Versorgungsqualität mit guten Noten für Nebensächlichkeiten ausgeglichen werden“, sagte MDK-Landesgeschäftsführer Gundo Zieres der MZ. So könne es sein, dass zwar keine Behandlung von Dekubitus (Wundliegen) stattfinde und dafür ein Mangelhaft erteilt werde, die Folgen - nämlich die Verschlechterung des Gesundheitszustandes - aber ordnungsgemäß dokumentiert seien, wofür es eine Eins gebe.

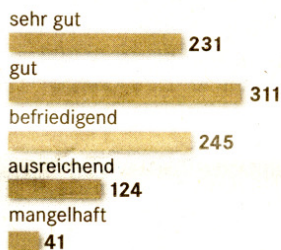
In der Tat liefern die Daten, die die Medizinischen Dienste in 1 057 der bundesweit 10 300 Heimen erhoben hatten, Hinweise auf Verzerrungen. So erzielten zwar 67,9 Prozent eine gute oder sehr gute Gesamtnote, und nur acht Prozent wurden mit ausreichend oder mangelhaft bewertet. Im wesentlichen medizinisch-pflegerischen Bereich erhielten indessen lediglich 57 Prozent gute oder sehr gute Beurteilungen, während 17 Prozent

## PFLEGEHEIME

### Gesamtbenotung



### im Bereich Medizin und Pflege



Quelle: GKV-Spitzenverband

MZ/Lorenzen

schlecht abschnitten. Dafür verzeichnen 92 Prozent der Heime in einem anderen Bewertungsbe- reich, bei Sauberkeit und Speiseplänen, gute und sehr gute Noten.

GKV-Vorstand Voß sagte zu, die wesentlich genaueren Qualitätsbe-richte, die die Medizinischen Dienste der Kassen seit Jahren erstellen, aber nicht veröffentlichen, mit den nun gewonnenen Daten abzugleichen. „Sollten methodische Mängel erkennbar werden, zögern wir nicht, diese abzustellen“, so Voß. In jedem Fall sei die Zahl von hochgerechnet 800 Einrichtungen bundesweit, die eine schlechte medizinisch-pflegerische Qualität aufweisen, nicht akzeptabel. Ein solcher Befund werde Konsequenzen haben, bis hin zur Kündigung von Versorgungsverträgen oder der Schließung der Heime, so Voß. Bis Ende 2010 sollen alle 10 300 Einrichtungen einer Prüfung unterzogen sein. *Kommentar Seite 4*